Zeitschrift: Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich

Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (2005)

Heft: 14

Rubrik: Acht Statements zur Gegenwart und Zukunft der Entwurfsausbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Conradin Clavuot

Acht Statements zu Gegenwart und Zukunft der Entwurfsausbildung

trans: Sie haben eine Professur für Entwurf an der ETH Zürich inne. Was wollen Sie den Studenten vermitteln? Welches Konzept verfolgen Sie in Ihrer Lehre?

Conradin Clavuot: Es ist mir ein Anliegen, den kommunikativen Austausch, die Freude an der Arbeit und am Leben aufzubauen und zu fördern. Ich möchte den Glauben an die eigenen Stärken aufbauen und das Positive sehen.

trans: Woran forschen Sie an Ihrem Lehrstuhl und in welcher Form fliessen die Ergebnisse in Ihre Lehrtätigkeiten ein?

CC: Vor allem will ich die Dinge, die ich gerne habe am Leben halten und weiterentwickeln. Als Architekt bedeutet dies, das Erhalten und Wiederbeleben von wertvollen Baustrukturen: Verdichtungen, Weiter- und Umnutzungen (im Gegensatz zu Zersiedelungen und unnötigem Landverbrauch). Die Diskussionen und die Erarbeitung von Projekten, werden wohl als Langzeitinputs in den Köpfen hängen bleiben und bei Bedarf herbeigezogen werden.

trans: Entwicklungen und Trends in der Architektur werden nicht nur von Büros und Lehrstühlen vorangebracht. Liefern die Studenten Impulse für die Lehre und Ihre Tätigkeit als Architekt?

CC: Ich versuche primär Themen, die mich als Architekt berühren, zur Thematik zu machen. So kommt es natürlicherweise zu Diskussionen und Projektentwicklungen, die mich in meiner beruflichen Tätigkeit unterstützen können. Die Studenten liefern sicherlich viele neue Impulse. Ich versuche dabei, alle sinnvollen und unterschiedlichen Impulse weiterzuentwickeln.

trans: Das Departement Architektur der ETH Zürich sieht sich als eine der führenden Architekturschulen weltweit. Welchen Beitrag leisten Sie dazu?

CC: Ich versuche nicht, international zu denken, sondern projektbezogen. Weiterhin glaube ich nicht an einen Wettkampf der Schulen um den 1. Rang, da eine Klassifizierung immer subjektiv bleibt. Ich versuche, den Studenten Offenheit, Freude, Verantwortungsbewusstsein, Ernsthaftigkeit, aber auch Humor zu vermitteln. Ich glaube, dass ein ideales Umfeld wichtig ist. Dieses versuche ich aufzubauen. Nur daraus entstehen gute Resultate. Ob ich damit etwas zur Reputation der Schule beitrage, kann ich nicht beurteilen.

trans: Gibt es Umstände, die Sie daran hindern, Ihre Lehre optimal umzusetzen? Haben Stimmung und Atmosphäre auf dem Hönggerberg Einfluss auf Ihre Arbeit? Bringen externe Entwurfsstudios Vorteile?

CC: Die Atmosphäre auf dem Hönggerberg soll nicht zu leger sein, denn man geht ja nur einmal in ein solches Studium und kann hier nur durch vollen Einsatz optimal profitieren. So gesehen ziehe ich die Stimmung am Hönggerberg anderen mir bekannten Schulen vor. Ich möchte, dass man wichtige Anliegen wirklich bearbeitet und nicht nur endlos darumherum plaudert. Zu den externen Entwurfsstudios: Sie scheinen mir schlecht, da der interne Austausch fast gänzlich entfällt.

trans: Kann man von einer «ETH-Identität» sprechen, obwohl die einzelnen Entwurfslehrstühle unterschiedliche Ansätze verfolgen?

CC: Ich würde sagen, dass sich keine Identität via einheitlicher Architekturauffassung zeigt. Dies muss für eine Schule auch nicht unbedingt sein. Die Identität sollte eher dort zu finden sein, wo man sich für die Dinge des Anderen interessiert. Dieses gegenseitige Interesse könnte beispielsweise durch gegenseitige Kritiken unter den verschiedenen Lehrstühlen weiter gefördert werden.

Conradin Clavuot, Foto, 2004.

trans: Hat die ETH Einfluss auf die Schweizer Architektur – und darüber hinaus?

CC: Der Einfluss der *ETH* auf die Architektur innerhalb der Schweiz wird sicherlich nachweisbar sein, da ja die meisten Universitäts-Architekten hier ausgebildet werden. Allerdings schätze ich den direkten Einfluss der *ETH* auf die weltweite Architektur als verschwindend klein ein, da jedes Land versucht, sich selbst an die erste Position auf Erden zu rücken. Wichtiger als Architektur-Schulen sind jedoch gebaute Resultate, die erlebt werden können. Theoretische Diskurse sind meist nur für ein kleines Publikum gedacht und können in der Regel auch kein grosses Echo auslösen.

trans: Welche Zukunftsvision haben Sie für die Architekturlehre?

CC: Für die Lehre? Meine Vision ist mehr fürs Leben und für die Umwelt: Dass nur die Leute Bauten realisieren werden, die auch mit vollem Einsatz an die Thematik gehen.

Conradin Clavuot ist Architekt und Gastdozent an der *ETH Zürich*.